

Beschluss Zurück zur demokratischen Mitte!

Gremium: LPT
Beschlussdatum: 02.07.2019
Tagesordnungspunkt: 3. Aktuelle Debatte zum Dringlichkeitsantrag A-8

Antragstext

1 Nach der Landtagswahl 2016 haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sich in großer Einigkeit
2 entschieden, in eine Koalition mit der SPD und der CDU in Sachsen-Anhalt
3 einzutreten.

4 Wir taten das aus Gestaltungswillen und weil es mit den Partner*innen aus CDU
5 und SPD gelungen ist, einen Koalitionsvertrag zu verhandeln, dessen Erfüllung
6 Sachsen-Anhalt zukunftsfest machen kann. Einen Koalitionsvertrag, der Antworten
7 auf die Herausforderungen unserer Zeit gibt und der ein respektvolles,
8 sachorientiertes und faires Koalitionsklima definiert.

9 Wir traten in diese Koalition ein, um die gesellschaftliche Mitte zu
10 stabilisieren.

11 Wir sehen diese ungewöhnliche Koalition als Bündnis von Demokrat*innen, die den
12 Rechtsextremen im Landtag von Sachsen-Anhalt und darüber hinaus gemeinsam keinen
13 Raum geben. Wir sehen uns demokratischer Sacharbeit verpflichtet und wollten ein
14 festes gemeinsames Bollwerk bilden, um die Demokratie zu schützen.

15 Wir haben in den inzwischen drei vergangenen Jahren erlebt, dass diese Koalition
16 in ihrer politischen Breite eine Herausforderung für alle drei Partner ist.
17 Vorhandenen Erfolge nach außen zu vermitteln, gelingt zu wenig. Nach wie vor
18 sind wir aber der Überzeugung, dass dieses Bündnis unser Land voranbringen kann,
19 wenn es gelingt, den Koalitionsvertrag mit all seinen Projekten umzusetzen.

20 Abgeordnete der CDU haben in den vergangenen Jahren die Koalition der Mitte
21 immer wieder verlassen, um mit der AfD zu stimmen. Sie haben sich damit an die
22 Seite von Rechtsextremen gestellt. Seit dem Bekanntwerden der so genannten
23 Denkschrift, die als Wahlanalyse zur Europa- und Landtagswahl von den beiden
24 stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion im Landtag, Ulrich
25 Thomas und Lars-Jörn Zimmer verfasst und durch deren Parl. Geschäftsführer
26 Markus Kurze begrüßt wurde, sind wir erneut in großer Sorge um das
27 Selbstverständnis des Koalitionspartners CDU.

28 Diese Schrift öffnet nicht nur gedanklich den Weg zu einer Koalition mit der
29 rechtsextremen AfD in nächster oder fernerer Zeit, sie formuliert auch größte
30 inhaltliche Nähe zu Thesen dieser Partei und nationalistischer und
31 europafeindlicher Ideologie. Das gleiche Papier stellt größtmögliche inhaltliche
32 Distanz zu uns und der SPD als Koalitionspartner her. Als bewusste
33 Grenzüberschreitung muss der Satz aufgefasst werden, man müsse das „Soziale
34 wieder mit dem nationalen versöhnen“.

35 Gleichzeitig stellt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Lars-Jörn Zimmer,
36 einer der beiden Autoren dieses Papiers, seine Abkehr von den formulierten
37 Zielen des Koalitionsvertrages durch sein Auftreten für den Verein
38 EnergieVernunft Mitteldeutschland e.V. dar. Das stellt den für die Bekämpfung
39 der Klimakrise notwendigen Ausstieg aus der Braunkohle offensiv in Frage. Er
40 setzt damit die Zukunft Sachsen-Anhalts aufs Spiel, weil ohne den Kohleausstieg

41 auch nicht die rund 5 Milliarden Euro für den dringend notwendigen
42 Strukturwandel ins Land kommen.

43 Es erfüllt uns mit Sorge, dass bis heute aus den Reihen der Bundes- und Landes-
44 CDU zwar sehr eindeutig eine Absage an Bündnisse mit der rechtsextremen AfD
45 erfolgt sind, eine deutliche Distanzierung von der so genannten Denkschrift
46 jedoch unterblieb.

47 Es erfüllt uns mit Sorge, dass die Landtagsfraktion der CDU bisher gar nicht
48 wahrnehmbar auf dieses Papier reagiert hat. Es erfüllt uns mit Sorge, wenn zwei
49 von vier Mitgliedern des Fraktionsvorstandes unseres Koalitionspartners ein
50 solches Papier verfassen, das die maximale innere Abkehr von der regierenden
51 Koalition der Mitte und die Hinwendung zu einer Zusammenarbeit mit der
52 rechtsextremen AfD formuliert. Und damit auch die Abkehr von den gemeinsamen
53 demokratischen Zielen. Wenn ein drittes Mitglied dieses Fraktionsvorstandes die
54 innere Abkehr von unserer Koalition durch eine Klimaleugner-Rede im Landtag
55 unter Beweis stellt.

56 Wir sind in großer Sorge um das Selbstverständnis der CDU Fraktion als
57 demokratisches Bollwerk gegen die Rechtsextremen im Landtag von Sachsen-Anhalt,
58 weil wir wahrnehmen, dass dieses Selbstverständnis in der Denkschrift von der
59 Hälfte des Fraktionsvorstandes vollkommen aufgegeben worden ist.

60 Wir erwarten von der CDU in Sachsen-Anhalt eine deutliche, vollständige und
61 konsequente Distanzierung von dieser Denkschrift und ihren Inhalten.

62 Wir fordern die Landtagsfraktion der CDU in Sachsen-Anhalt auf, zu klären, wie
63 die Kenia-Koalition fortgeführt werden soll, wenn dreiviertel ihres
64 Fraktionsvorstandes ihren Fortbestand aktiv bekämpfen.

65 Wir stehen bereit diese Koalition fortzuführen für ein zukunftsfestes Sachsen-
66 Anhalt und zur gemeinsamen Verteidigung der Demokratie und ihrer Instrumente. Es
67 braucht ein glaubwürdiges Signal des CDU-Landesverbandes und der CDU-Fraktion,
68 damit dies gelingen kann.